Über

obern Quader,

von

Herrn H. BRUNO GEINITZ.

Hiezu Tafel X, Fg. 4, 5.

Wem die verführerischen Quadersandstein-Partie'n der Sächsischen Schweitz Zeit liessen, auch nur einige der von NAUMANN und mir bezeichneten Stellen aufzusuchen, an welchen graue plattenförmige Mergel oder glauconitische kalkige Bänke im Quader-Sandstein eingelagert sind, der wird längst schon die Existenz eines untern und obern Quaders erkannt haben; wer aber den Pläner von Dresden bis in die Gegend von Pirna selbst verfolgt hätte; der würde sich mit leichter Mühe auch überzeugt haben können, dass das den Quader trennende Gestein der Pläner sey; und wer nun sehen könnte und wollte, würde ganz ähnliche Verhältnisse in der Sächsischen Ober-Lausitz, in Böhmen und in der Schlesischen Grafschaft Glatz nach mir auch erkannt haben und nicht mehr zweifeln, dass die Felsen der Heuscheuer und die sieben Hirten bei Kislingswalda eben so gut dem oberen Quader angehören, wie der Königstein und die Bastei in der sächsischen Schweitz. Wem

aber diess Alles noch nicht genügt, der gehe in den Harz, wo selbst Herrn Rominger's letzte Zweifel darüber schwinden müssen.

Hier wird er finden, welche bedeutende Rolle der obere Quader auch in dem Harze spielt, wie die beiden Gegensteine bei Ballenstädt, ein grosser Theil der Sandsteine zwischen Halberstadt, Quedlinburg und Thale, der Rogenstein bei Blankenburg und die ganze Teufelsmauer, vielleicht nur mit Ausnahmen der Crednerien-Sandsteine bei Blankenburg, gleichfalls dem oberen Quader angehören, welcher von dem untern Quadersandstein theils durch wirklichen Plänerkalk, theils durch untern Pläner (Plänermergel oder Flammen-Mergel) und glauconitische Sand- und Mergel-Schichten getrennt wird.

Herrn Dr. Giebel in Halle gehört das Verdienst zuerst diese interessanten Verhältnisse erkannt zu haben. Zur Erläuterung derselben theile ich hier eine flüchtige Skizze mit, welche Herr Giebel auf einer gemeinsam mit mir unternommenen Exkursion in diesen Gegenden entworfen hat (Tf. X, Fg. 4, 5).

Besonders wichtig und nicht genug zu schätzen ist es, dass es Plänerkalk, dieses unverkennbare Äquivalent der untern weissen Kreide, ist, welcher die Trennung des Quadersandsteines hier mitbewirkt, ein Verhältniss, was weder in Sachsen noch Böhmen und Schlesien aufgefunden werden konnte. Dort sind es immer nur die Schichten des unteren Pläners (Plänermergels oder Pläner-Sandsteins) oder glauconitische Mergel, welche dazwischen lagern. Plänerkalk aber mit seinen zahlreichen charakteristischen Versteinerungen, deren der Kalk-Bruch von Strehlen bei Dresden allein über 200 genau bestimmte Arten geliefert hat, ist als geognostischer Horizont für die Würdigung der über und unter ihnen liegenden Schichten trefflich zu gebrauchen, und einer richtigen Deutung unseres deutschen Quader- oder Kreide-Gebirges stehen nun keine Hindernisse mehr in dem Wege.

Das deutsche Quadersandstein-Gebirge besteht aus folgenden Abtheilungen:

1. Oberer Quadersandstein.

1. Oberer Quader-Mergel. (Grünsand und oberer Kreide-Mergel der Autoren z. Th.) = Sobere weisseKreide; Mastrichter Schichten.

II. Quader-/2
Mergel.

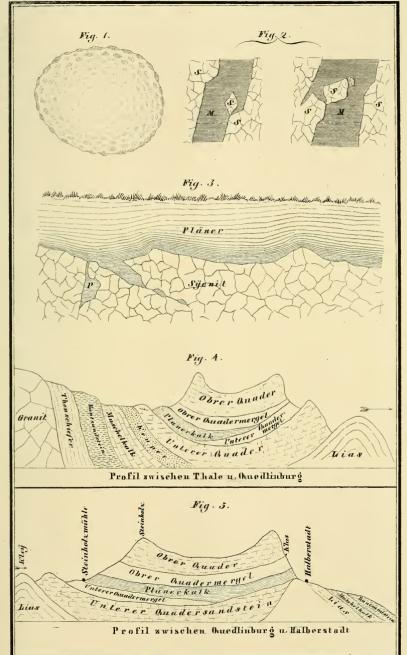
2. Plänerkalk.

(ObererPläner,Kreide-Mergel der Autoren z. Thl.) = Untere weisse Kreide.

3. Unterer Quader-Mergel. (Grünsand und oberer Kreide - Mergel der Autoren z. Thl.); Untr. Pläner, Pläner-Mergel und Pläner-Sandstein, Flammen-Mergel.

III. Unterer Quadersandstein.

Ich behalte mir vor, in der kürzesten Zeit die Resultate meiner spezielleren Vergleichungen der verschiedenen Schichten des deutschen Quader-Gebirges zusammenzustellen und der Öffentlichkeit zu übergeben.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie</u>

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 1848

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: Über obern Quader 778-780